

Epiphytische Physcia-Arten (Lichenes), die im Gebiet des Luganersees auch an Porphyritgestein vorkommen

Autor(en): **Kauffmann, Guido**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **81 (1971)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-57121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Epiphytische *Physcia*-Arten (Lichenes), die im Gebiet des Luganersees auch an Porphyritgestein vorkommen

Von Guido Kauffmann, Lugano

Manuskript eingegangen am 14. Dezember 1970

Von *Physcia luganensis* Mer. em. Frey erwähnt Frey (1963) eine grosse Zahl von Fundorten in der Südschweiz, im Mittelland und in den Alpentälern. Er beobachtete die Art auf der Rinde zahlreicher Laubbäume, wie *Juglans*, *Salix daphnoides*, *Fraxinus*, *Viburnum*, *Aesculus*, *Tilia* und *Acer*. Selbst habe ich diese Art im Mendrisiotto und im Malcantone auf Laubbäumen (besonders auf *Quercus*, *Robinia*, *Castanea* und *Celtis australis*) reichlich gefunden.

1969 und 1970 konzentrierte ich meine Forschungsarbeit auf Gesteinsflechten und fand eine reichliche Ausbeute auf dem Porphyritgestein des Monte Arbostora und des Monte Generoso. Zu meiner grossen Überraschung teilte mir in der Folge Herr Dr. Ed. Frey mit, dass die Mehrzahl der Proben aus *Physcia luganensis* besteht. Ich besitze davon gegen 30 Exemplare; ein Stück befindet sich in der Sammlung von Dr. Ed. Frey. Herr Dr. Frey hat meine Materialien von *Physcia luganensis* sorgfältig durchgearbeitet und fand darunter verschiedene Formen. Er fand diese Art sehr oft vermischt mit *Physcia orbicularis* (Neck.) DR., *Physcia labrata* Mer. und *Physcia ascendens* Bitter. Das Herauspräparieren dieser Flechten war wegen der Festigkeit des Gesteins sehr mühsam, und viel Material ging leider dabei verloren.

Eine andere, bis jetzt als epiphytisch betrachtete Art ist *Physcia labrata* Mer. Mereschkowsky fand sie in der Umgebung von Lugano und anderswo immer auf *Alnus glutinosa*, *Fraxinus* und *Platanus*, aber nie auf Gestein. Die von mir selbst gefundenen Exemplare in meiner Sammlung (Aranno, Origlio, Madonna d'Arla u.a.) gehören fast ausnahmslos zur var. *fraxinea* Mer. In der mittleren Leventina (über 1000 m Höhe) fand ich die Art öfters auf *Sorbus aucuparia*, jedoch trotz eingehender Suche nie auf dem Gneisgestein dieser Gegend. Im Sottoceneri fand ich jedoch auch *Physcia labrata* var. *fraxinea* Mer. auf Porphyritgestein in Rovio, Arogno und Vico Morcote. Diese Varietät ist rosettenförmig gestaltet.

Physcia ascendens Bitter mit kapuzenförmigen Soralen und Loben mit Fibrillen gehört nach Frey (1963) zur Serie *Tenella* und ist nach demselben Autor auf verschiedenen Substraten (Ziegel, Mauern, Kalk, Silikatgestein, Laubbäume) verbreitet. Nach Anders (1928) ist sie vorwiegend epiphytisch und nach Poelt (1969) eine weit verbreitete Rindenflechte, die gelegentlich auf anderen Substraten vorkommt. In der Umgebung von Lugano sammelte ich in den letzten Jahren gegen 20 Exemplare ausschliesslich auf Rinde (Apfelbaum, *Populus*, *Fraxinus*, *Salix*, *Tilia*) und sehr oft mit *Physcia orbicularis* (Neck.) DR. vermischt. In den letzten zwei Jahren entdeckte ich die Art zusammen mit *Physcia luganensis* auf Porphyritgestein bei Vico Morcote.

Zusammenfassung

Porphyritische Gesteine und Tuffe bilden die Hauptmasse des vulkanischen Gesteins um den Luganersee. Es sind dunkelgraue bis rötlichviolette, sehr zähe, manchmal erheblich zersetzte, sehr kluftige Gesteine; sie können nur als Schotter Verwendung finden.

Physcia luganensis Mer. em. Frey, *Physcia labrata* Mer. und *Physcia ascendens* Bitter wurden – ausschliesslich auf Porphyritgestein – an den Strassen Maroggia–Arogno, Rovio–Melano und Vico Morcote–Carona (zwischen 300 und 600 m) gefunden. In der Nähe dieser Fundorte sind auch Dolomit (Monte San Salvatore), Kalkgesteine und Silikate zu finden; die genannten Flechten wurden jedoch auf diesen Substraten nie beobachtet. Auch in der Leventina wurden sie nie auf Gneisfelsen gefunden.

Literatur

- Anders J. 1928. Die Strauch- und Laubflechten Mitteleuropas. G. Fischer, Jena.
Baglietto F. 1864. Escursione lichenologica dal Lago Maggiore al Sempione. Comm. Soc. critt. ital. 1, 279–300.
Bertsch C. 1964. Flechtenflora von Südwestdeutschland. 2. Aufl. Ulmer, Stuttgart.
Enciclopedia italiana delle Scienze 1967. Vol. I, fasc. 7–8, 212–232. Ist. geogr. De Agostini, Novara.
Frey E. 1963. Beiträge zu einer Lichenenflora der Schweiz II. III. Die Familie *Physciaceae*. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 73, 389–503.
— 1969. Flechten. Hallwag, Bern und Stuttgart.
Gams H. 1967. Kleine Kryptogamenflora Band III, Flechten. G. Fischer, Stuttgart.
Kauffmann G. 1969. Escursioni lichenologiche: Uno sguardo alle *Physciae* del Sottoceneri. Boll. Soc. tic. Sc. nat. 60, 67–85.
Lynge B. 1935. *Physciaceae*. Rabenhorst, Kryptogamenflora Band IX, 6. Abt., 137–188.
Niggli P. und F. de Quervain. 1938. Geotechnische Karte der Schweiz. Kümmerly & Frey, Bern.
Poelt J. 1969. Bestimmungsschlüssel europäischer Flechten. Cramer, D-3301 Lehre.

Dr. Guido Kauffmann
Corso Elvezia 4
6900 Lugano